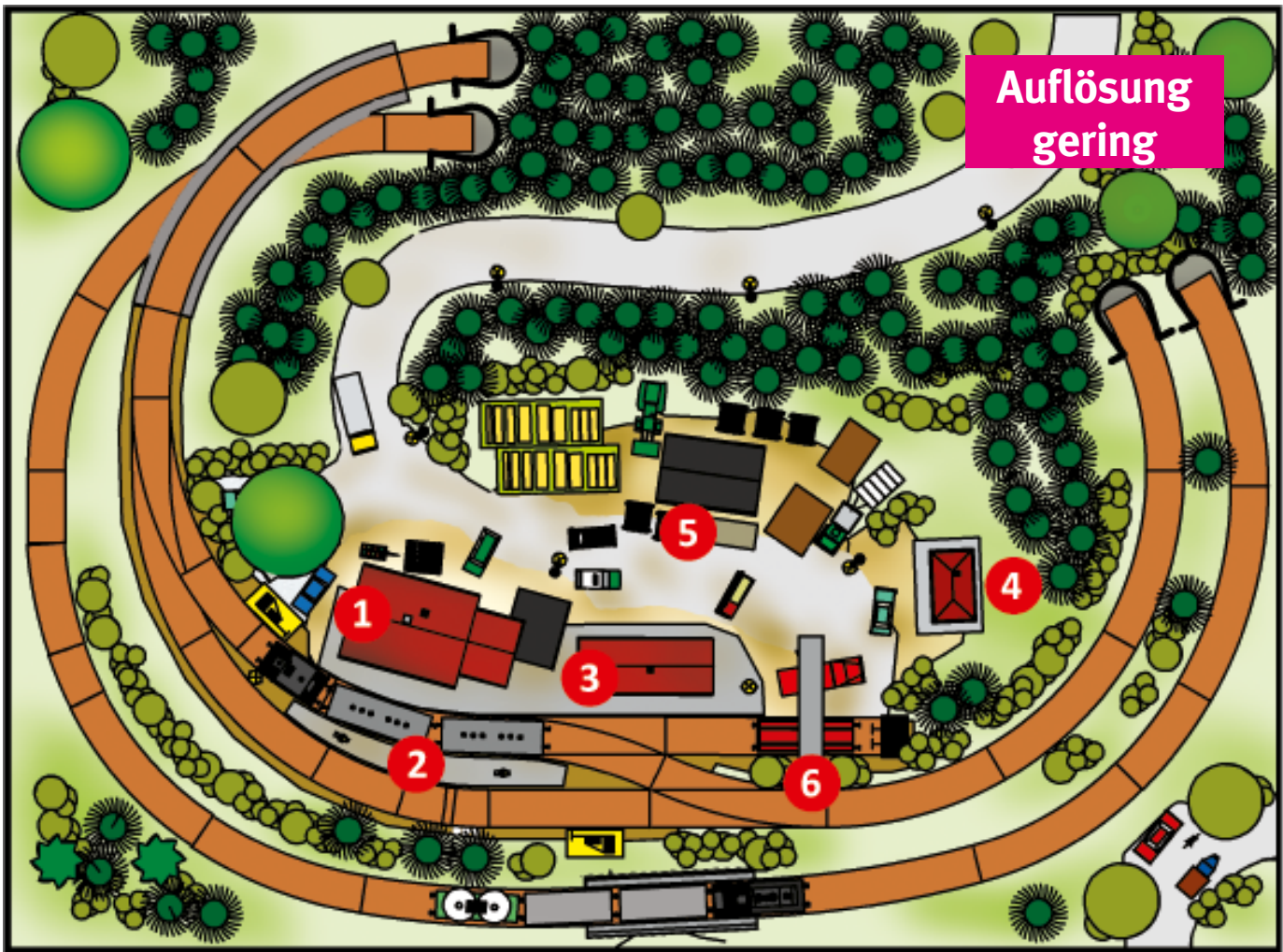


# Handlicher Blickfang





Blick auf die (Bahn-)Landschaft der pfiffigen Kleinanlage: In dieser und den nächsten sieben Folgen zeigt die neue Beitragsserie, wie man diese kleine Anlagenwelt selbst erschafft.



- |                    |                               |                           |
|--------------------|-------------------------------|---------------------------|
| <b>1</b> Bahnhof   | <b>3</b> Nebengebäude Bahnhof | <b>5</b> Sägewerksbetrieb |
| <b>2</b> Bahnsteig | <b>4</b> Kiosk/Blumenladen    | <b>6</b> Verladung        |

Sie benötigt wenig Platz und bietet trotzdem jede Menge Fahrspaß: unsere pfiffige Kleinanlage. Acht Folgen lang werden wir schrittweise die Anlage aufbauen, die sich ideal für (Wieder-)Einsteiger aber wegen ihrer überschaubaren Größe auch als Ausstellungsstück bestens eignet.

**E**s kribbelt mal wieder in den Fingern. Nicht nur um Gitarre zu spielen, auch die Modellbahn soll wieder einmal zu neuem Leben werden. Allzu groß wird die Anlage nicht werden, aber sie soll pfiffig werden und als Fahranlage, vor allem in der Weihnachtszeit für etwaige Ausstellungen dienen. Nun gut ... Die Planungssoftware Wintrack beziehungsweise Märklin Gleisplanung 2D/3D (Art. 60521) ist mir ja nicht fremd und so wurde auf dem digitalen Reißbrett hin und her geplant, bis auf einer Grundfläche von 100 auf 135 Zentimetern eine kleine, feine Fahranlage

entstanden ist. Mit diesen Außenmaßen passt die Anlage in fast jedes Auto und ist leicht zu transportieren. Der kompakte Umfang bietet gerade für Einsteiger den zusätzlichen Vorteil, dass es ein überschaubares Projekt ist. Denn gerade am Anfang sollte man sich überschaubare Ziele setzen. Wichtig ist, sich selbst immer wieder mit Erfolgserlebnissen zu versorgen. Bei einer kleineren Anlage ist dies viel eher gegeben. Die erfolgreich erreichten Zwischenschritte motivieren immer wieder von neuem und helfen dabei, eventuell auftretende Hindernisse zu überwinden.

### Planung: Die Idee macht den Anfang

Nach mehreren Anläufen mit Wintrack kam ich auf die Idee den Streckenverlauf als eine verschlungene Acht in zwei Ebenen darzustellen. Das ist gar nicht so leicht, da die Steigungen nicht übermäßig groß werden sollten. Letztlich haben wir den Anstieg im Maximum auf 3,6 Prozent begrenzen können und das ist für diese kurzen Züge gerade noch akzeptabel. Viel mehr Wert wurde auf die Gestaltung des Drumherums gelegt. Neben den erwähnten Steigungs- beziehungsweise den Gefällestrecken sollten eine Portion Berge und natürlich Brücken vorkommen und stimmig integriert werden. Dazu ein Bahnhof mit passendem Umfeld und viel Grün, sprich Bäume und Büsche.

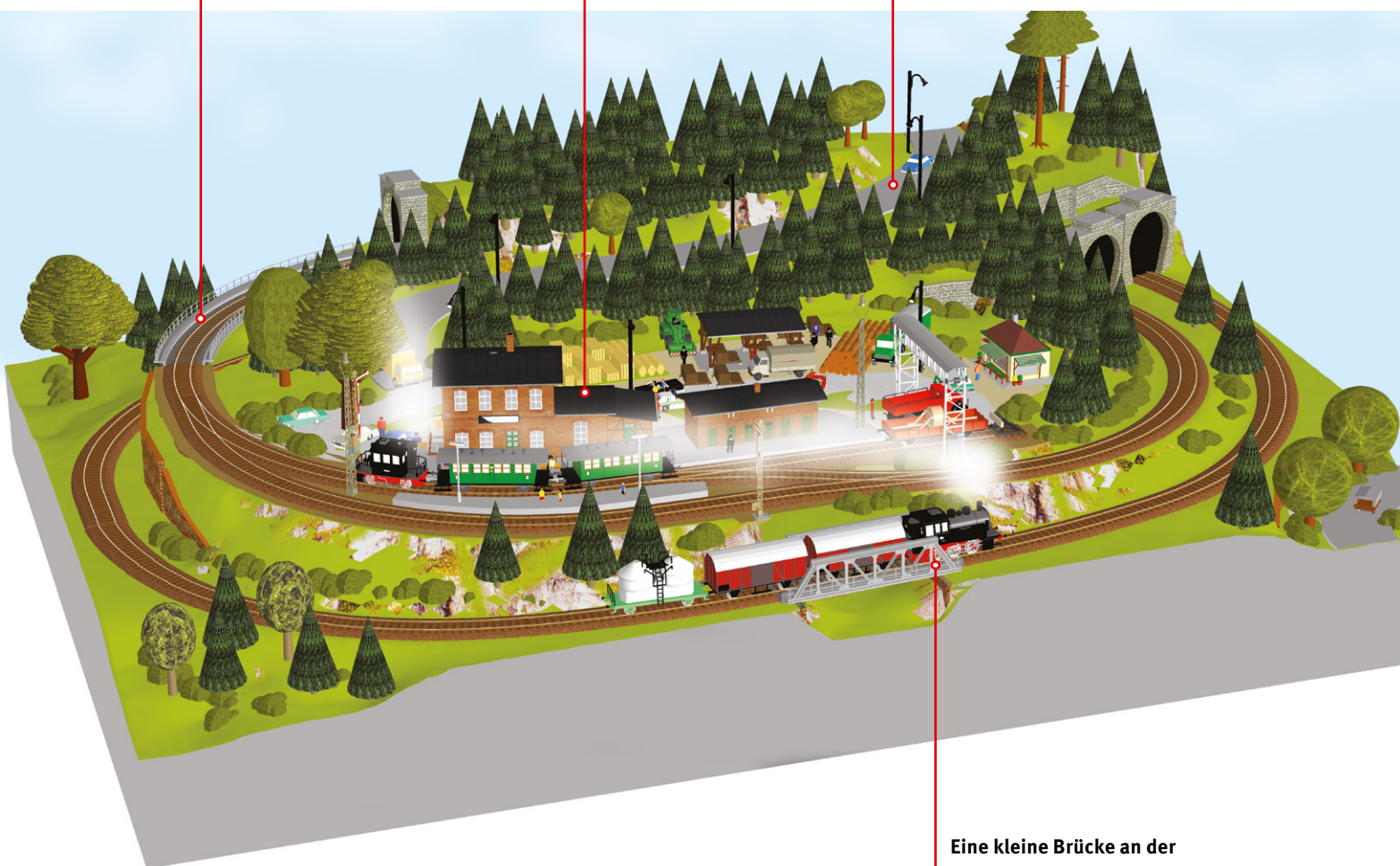
Auf den ersten Blick sieht der Gleisplan sehr simpel aus. Und dennoch steckt ein ordentlicher zeitlicher Aufwand hinter der Planung, da natürlich verschiedene Details unter einen gemeinsamen Hut gebracht werden wollen. Die Böschungen sollten so natürlich wie möglich aussehen und mit nur wenigen steilen Kunstbauten, also möglichst wenig Stützwänden auskommen. Nun gut – ein bisschen Straße, hier und da Landschaft, dazu Tunnelportale und ein paar Bäumchen und schon sieht alles nach Modellbahn aus.

Obwohl der Gleisplan auf den ersten Blick einfach ist, bietet sie doch einen enormen Fahrspaß. Die kleine Anlage soll ja →

Die Brückenstrecke überquert hier die fast parallel verlaufende Strecke des äußeren Gleisovals und wird selbst zum neuen äußeren Oval.

Rund um den Bahnhof sorgen verschiedenste Einrichtungen für ein lebendiges Umfeld. Der Sägewerksbetrieb ist mit einem Abstellgleis angebunden.

Von der Anhöhe führt eine Straße durchs viele Grün bis nach unten zur kleinen Siedlung.



Die Kleinanlage im Überblick: Vom Bahnhof mit zwei Bahnsteigen bis zu den pfiffig über zwei Ovale verlaufenden Gleisen der Hauptstrecke wird viel geboten.

Eine kleine Brücke an der Anlagenfront zieht die Blicke auf sich: Subtil grenzt sie den Bahnhofsbereich optisch von der Hauptstrecke ab.





**Bitte Vorsicht an Gleis 1: Auf der fertiggestellten Kleinanlage herrscht am Bahnhof Freilassing/Ost ein reger Betrieb. Gut zu erkennen sind die markant gealterten Gebäude und Gleise.**

sich doch auf seine Intuition verlassen. Als oberste Devise gilt – kreativ sein, wenn’s dann noch gut aussieht umso besser! Gerade mit den Stützmauern und der neuen Gebäudeanordnung sieht die Anlage entscheidend besser aus – was auch die Wintrack-Planung in 3D schon deutlich zeigt.

Selbstverständlich gibt es unseren Vorschlag der Kleinanlage, den wir exemplarisch in unseren acht Folgen mit dem Märklin C-Gleis umsetzen, auch für das Märklin K-Gleis und das Trix C-Gleis. Die entsprechenden Gleispläne finden Sie im Downloadbereich unter [www.maerklin-magazin.de](http://www.maerklin-magazin.de) Nachdem die Anlage auch auf Ausstellungen zum Einsatz kommen soll und das Märklin C-Gleis heute das bevorzugte Gleissystem ist, haben wir uns für den Aufbau mit diesem Gleissystem entschieden. Ferner soll der gezeigte Aufbau über mehrere Stufen insbesondere Einsteigern in das Modellbahnhobby den Aufbau einer Anlage erleichtern. Wir wollen den Aufbau von A bis Z zeigen und vor allem, dass man auch bei einer solch kleinen Anlage →

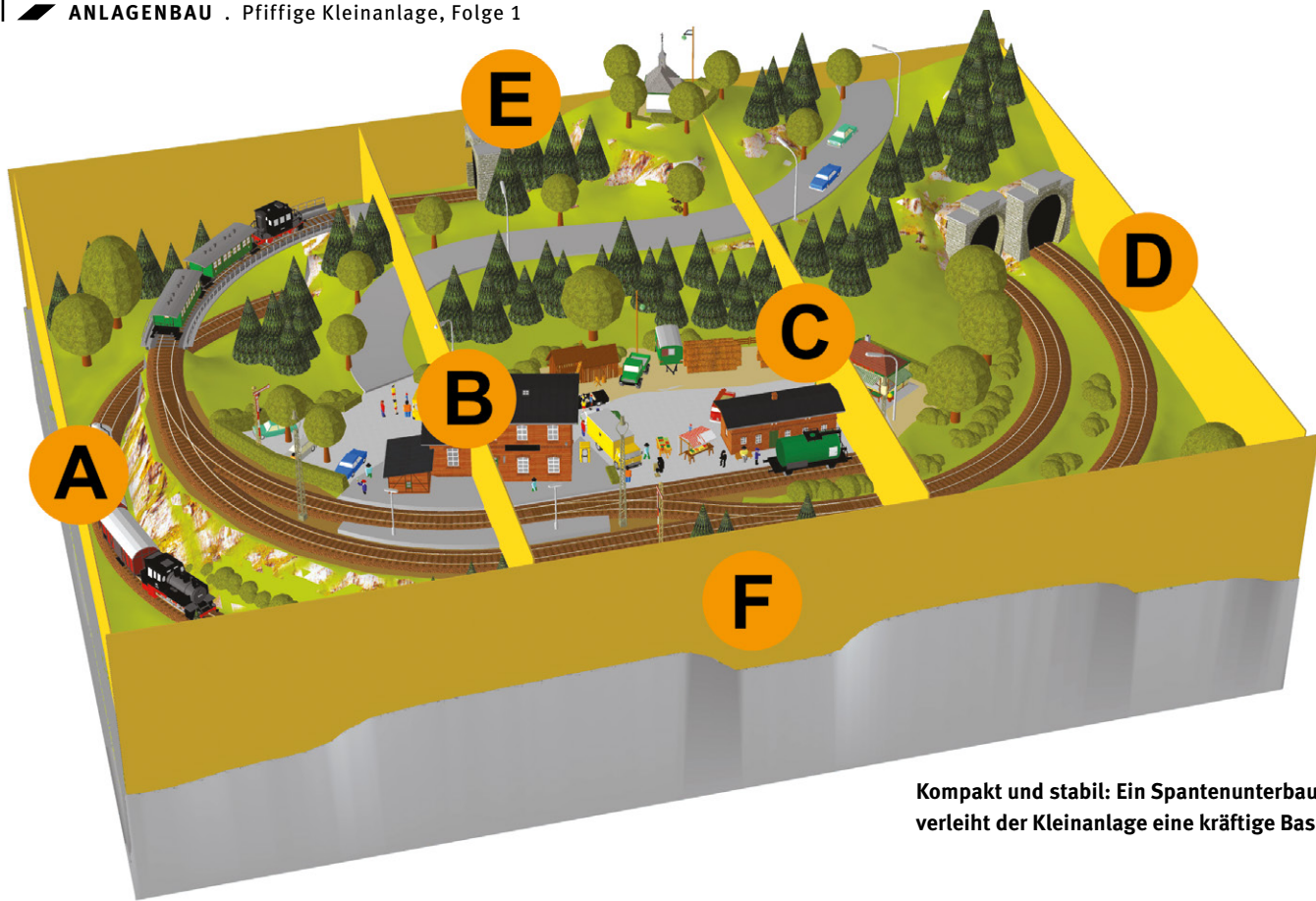
## Das passende Gleissystem

Das Märklin C-Gleis bildet die Planungsbasis unserer pfiffigen Kleinanlage. Dieses Gleissystem stellt seit über 20 Jahren durch seine patentierte „Click“-Verbindung, sein markant strukturiertes Schotterbett und die Trittfestigkeit erfolgreich bei Neueinsteigern wie bei engagierten Hobby-Modellbahnern seine Fähigkeiten unter Beweis.

Alternativ lässt sich dieses Anlagenprojekt auch als Zweileitersystem mit dem Trix C-Gleis aufbauen, das mechanisch dem Märklin C-Gleis entspricht. Die dritte Möglichkeit, das flexible Märklin K-Gleis, ermöglicht eine noch individuellere Streckengestaltung, erfordert aber auch etwas mehr Erfahrung vom Modellbahner.

Für alle drei Gleissysteme sind die Gleispläne und weiteren Unterlagen als Download unter [www.maerklin-magazin.de](http://www.maerklin-magazin.de) verfügbar.

# 1/3 Anzeige



**Kompakt und stabil: Ein Spantenunterbau verleiht der Kleinanlage eine kräftige Basis.**

➔ echten Modellbau praktizieren kann. Aufgrund der geringen Größe finden sich vielleicht sogar Nachahmer. Den Platz dafür findet sich zum Beispiel auch auf oder auch in einem Schrank.

In unserem ersten Kapitel haben wir schon viel geschafft. Die Planung selbst nimmt ganz schön Zeit in Anspruch, macht aber auch viel Spaß wie wir gesehen haben. Und wir behalten ja auch das Ziel im Auge: Unsere Kleinanlage soll ja auch etwas Besonderes werden.

In der nächsten Folge widmen wir uns dem Unterbau. Wir erstellen mit unserer Gleisplanungssoftware die Abmaße der einzelnen Spanten und zeigen wie sich aus der Planung unsere Einkaufsliste für den Baumarkt ergibt, um aus den 20 Millimeter starken Leimholzplatten eine äußerst stabile Konstruktion zu erstellen. **///**

*Text und Fotos: Markus T. Nickl*



Die Gleispläne der vorgestellten Kleinanlage für das K-Gleis, das Trix C-Gleis und für das Märklin C-Gleis finden Sie bei den Downloads unter [www.maerklin-magazin.de](http://www.maerklin-magazin.de)

## Steuern mit der Mobile Station

**Das Austüfteln des Gleisverlaufs und der Anlagenlandschaft machen bei der Planung und dem Aufbau einer Anlage eindeutig den Löwenanteil aus. Doch wie wird sie später gesteuert?**

Für den Einstieg und darüber hinaus empfiehlt sich die Mobile Station von Märklin (Art. 60567) als Steuergerät. Sie verwaltet bis zu 40 Lokomotiven und hat das Keyboard für das Schalten von Weichen, Signalen und Lampen bereits eingebaut. Bis zu drei gleichzeitig fahrende Loks kann sie mit Strom versorgen. Für das Trix Gleissystem ist die Mobile Station ebenfalls erhältlich (Art. 66955)

Der cleverste Weg, um an eine Mobile Station zu kommen, ist der Kauf eines Startpakets – insbesondere im Hinblick auf das Kleinanlagen-Bauprojekt. Es ist eine breite Auswahl von Startpaketen von Märklin und von Trix erhältlich. Die Packungen enthalten jeweils eine Mobile Station, eine Zuggarnitur und natürlich – in unterschiedlichem Umfang – die passenden Gleisstücke. Meist in Form eines Gleisovals, teilweise sogar mit gerade und/oder Bogenweichen.



**Alles im Griff: Die Mobile Station ist ein überaus handliches Steuergerät, das Zugriff auf bis zu 40 Lokomotiven sowie deren Digitalfunktionen bietet.**

**1/1 Anzeige**